



Martin Schieder

ist Professor für moderne und Gegenwartskunst an der Universität Leipzig. Nach einem Studium der Klassischen Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte in Heidelberg und Berlin promovierte Martin Schieder 1994 am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin über *Jenseits der Aufklärung. Die religiöse Malerei im ausgehenden Ancien Régime*; sein Buch wurde 2012 mit dem Prix Marianne Roland Michel der Fondation Marianne & Roland Michel und des Institut de France ausgezeichnet. Seine Habilitation *Im Blick des anderen. Die deutsch-französischen Kunstbeziehungen, 1945–1959* wurde mit dem Deutsch-französischen Parlamentspreis 2005 des Deutschen Bundestages und der Assemblée Nationale ausgezeichnet. Er arbeitete zunächst von 1994 bis 1996 als Wissenschaftlicher Volontär am Ludwig Museum und am Mittelrhein-Museum in Koblenz. Anschließend war er als Wissenschaftlicher Assistent (1996–2004), als Gastprofessor an der Freien Universität Berlin (2004–2007) sowie als Stellvertretender Direktor am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris (1997–2001) tätig. Seit 2008 forscht und lehrt Schieder als Professor für moderne und zeitgenössische Kunstgeschichte am Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig. Er war Stipendiat der Maison des Sciences de l'Homme in Paris (1991), Paul Mellon Visiting Senior Fellow am Center for advanced Study in the visual Art (CASVA) in Washington D.C. (2001), Guest Researcher (2010) und Scholar (2013–2014) am Getty Research Institute in Los Angeles sowie Gastprofessor am Labex *Écrire une nouvelle histoire de l'Europe* der Université de Sorbonne Paris IV (2015). Er hat zahlreiche Veröffentlichungen zur Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, zum deutsch-französischen Kulturtransfer, zur Geschichte der Kunstkritik sowie zu den *Exhibitor Studies* und *Studio Studies* vorgelegt.

Zur Zeit bereitet er ein Buch zu den Schiffspassagen von Künstlern und Kulturvermittlern während des Zweiten Weltkriegs ins Exil vor.

Ausgewählte Publikationen

Berlin im Bilde seines Wesens. Werner Heldts Stadtlandschaften, in: Hermann Haarmann (Hrsg.): *Berlin im Kopf – Arbeit am Berlin-Mythos. Exil und Innere Emigration 1933 bis 1945*, Berlin 2008, S. 44–57.

Vaterlandsverräter und Formalisten. Der schwierige Umgang mit den (R)emigranten im geteilten Deutschland, in: *Grenzgänge zwischen Ost und West*, hrsg. von Sigrid Hofer, Dresden 2012, S. 10–26.

The transatlantic crossing by ship into exile during World War II. From heterotopic experience to aesthetic reflection, in: *Der Künstler in der Fremde. Migration – Reise – Exil*, hrsg. von Uwe Fleckner, Maike Steinkamp und Hendrik Ziegler, Berlin/Boston 2015, S. 283-305.

Die Überfahrt als Daseinsmetapher. Auf dem *Navio de emigrantes* von Lasar Segall, in: *Kunsttopographien globaler Migration: Orte und Räume transitorischer Kunsterfahrung (kritische berichte, 2/2015)*, hrsg. von Burcu Dogramaci, Birgit Mersmann, Anna Minta und Mona Schieren, S. 39-49.



Kontakt

Prof. Dr. Martin Schieder

Universität Leipzig

Institut für Kunstgeschichte

schieder@uni-leipzig.de

<http://www.gko.uni-leipzig.de/kunstgeschichte/mitarbeiter/professoren/martin-schieder.html>